3. Beilage zu Nr. 136 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Donnerstag den 13. Juni 1907.

Das Kaiserin Elisabeth-Denkmal in Wien.

Im Wiener Volksgarten wurde ein Denkmal für die Kaiserin Elisabeth enthüllt. Die Figur und die Bank, auf welcher die Kaiserin sitzend dargestellt ist, wurden aus einem einzigen Marmorblock von 15000 kg Gewicht nach dem Entwurf des Bildhauers Professor Bitterlich ausgeführt. Die Ausführung in Marmor geschah durch den akademischen Bildhauer Friedrich Krill. Ursprünglich war geplant, eine von dem verstorbenen Unterrichtsminister Dr. von Hartel verfaßte lateinische Legende am Sockel anzubringen, wovon man später Abstand nahm und es wurde bloß der Name „Elisabeth" in Reliefschrift am Sockel angebracht. An Stelle dieser lateinischen Inschrift wurde an der halbrunden Marmorwand, die rückwärts den Abschluß des Denkmals bildet, in Goldlettern folgende Inschrift angebracht: „Zürer unvergänglichen Kaiserin Elisabeth errichteten dieses Denkmal in unwandelbarer Liebe und Treue Oesterreichs Völker MCMVII." Oberhalb dieser Inschrift befinden sich an reliief in der Wand eine Vase und das Geburtsjahr der Kaiserin 1837.

Die Deutsche Armee-, Marine- und Kolonial-Ausstellung.

Von Paul Lindenberg.

(Nachdruck verboten.)

Puh, welch' eine langatmige Bezeichnung dieser Ausstellung! Sie hat überhaupt mit dem „langen" viel zu tun — lang ist der Weg hinaus zu ihr nach Friedenau, Langmut gehörte dazu, der verspäteten Eröffnung beizuwohnen, und für Langeweile ist in ihrem Bannkreise auch mehr wie genügend gesorgt. Wenn nun schon einmal eine solche Ausstellung, deren Berechtigung durchaus nicht angezweifelt werden soll, veranstaltet wurde, so hätte dies eigenartiger, fesselnder und umfassender geschehen müssen, als es der Fall. Dem Berliner war die obige Benennung viel zu umständlich, er zog sie zusammen in das eine rätselhafte Wort „Damula", das sicher dauernd in den Wortschatz der Spree-Athener übergehen wird, so etwas Seltsames, Unverständliches, Verworrenes, Halbfertiges schildernd. Das trifft nämlich den Nagel auf den Kopf!

Doch überzeugen wir uns selbst und treten wir die weitschweifige Fahrt zum Ausstellungsplatz an, der sich an Groß-Berlins äußerster Grenze dann- und schattenlos ausbreitet in einem Umfang von 330000 Quadratmetern. Schade, daß nicht die ersteherzogte Absicht, das hübsche Treptower Landschaftsbild als Rahmen der Ausstellung zu wählen, durchgeführt wurde, das Ganze wäre von gefälligerem und anziehenderem Eindruck geworden. Jetzt ist die erste Wirkung kahl und nüchtern, obwohl man mit durchaus anzuerkennender Mühe alles versuchte, das öde Terrain zu beleben und farbig auszugestalten. Das muß überhaupt lobend anerkannt werden, daß die ganze „Aufmachung", wie ja das neue Schlagwort heißt, eine gefällige ist, aber so große Anstrengungen auch in dieser Hinsicht gemacht wurden, sie scheiterten an dem ungünstigen Gelände, das bei schlechter Witterung keinerlei Schutz gewährt, abgesehen von den Hallen und Restaurants, und bei gutem Wetter mitleidslos dem heißen Sonnenbrande ausgesetzt ist.

Viel zu wünschen läßt die Zufahrt übrig, sie ist heute, ein paar Wochen auch der sogenannten „feierlichen" Einweihung, noch nicht in Ordnung. Haben wir den von zwei mit Türmen versehenen Flügelbauten begrenzten Eingang, den die markigen Gestalten eines brandenburgischen Artebusiers und eines brandenburgischen Schiffsknechtes schmücken, durchschritten, so breitet sich der weite Vorplatz mit mannigfachen Kiosken, Verkaufsständen, Zelten, Erfrischungsstätten aus, überall flattern fröhlich Fähnchen und Wimpel, es ist ganz lustig anzuschauen. Ein mit Lorbeerbäumen und Flaggenmasten besäumter Weg führt zur Haupthalle, einem langgestreckten lichten Bau mit flachem, dunklem Dach, weiter links erblicken wir die Kolonialhalle mit ihren weiß-rosa Wandflächen, der niedrigen grün-weißen Kuppel über dem Portal, dem seitlich sich erhebenden festungsartigen Viereck mit arabischem Minaret — das Ganze sehr malerisch — dann, in naher Nachbarschaft, die Marinehalle, im Stil eines norddeutschen Schiffer-Giebelhauses gehalten, mit bedeckten Außengängen, während die große rechte Hälfte des Platzes von dem Vergnügungspark eingenommen wird.

Für Uebersichtlichkeit ist also gesorgt, wäre das nur auch beim Katalog der Fall, der ein Muster von Schwerfälligkeit ist und dessen Brauchbarkeit infolge der überall eingestreuten und eingehefteten Reklamen sehr beeinträchtigt wird. Reklame .... da steht das Wort, das sich uns beim Durchwandern der Haupthalle und auch der übrigen Bauten immer wieder ganz von selbst aufdrängt! Seien wir offen: der überwiegende Inhalt der Haupthalle dient nur dazu, für eine Reihe von Firmen Reklame zu machen, und hierbei dringt des Pudels Kern zum Vorschein: denn ursprünglich war nur eine Fachausstellung der Berliner Militärreffekten-Industriellen geplant; um diese wirksamer zu machen, gestaltete man die Idee mehr und mehr aus, ding ihr ein patriotisches Mäntelchen um, bestimmte den eventuellen Reinertrag für wohltätige Zwecke — er soll den Veteranen und Invaliden von Heer, Marine und Schutztruppen zu gute kommen —, versicherte sich hoher und höchster Protektoren, voilà die „Damula!" Und **nun ist uns das Wort kein Rätsel mehr!**

Aber man fragt sich dennoch stets von neuem, ob es nicht trotzdem und alledem ein bischen anders gegangen wäre, ob man nicht das gar so Geschäftliche mehr hätte zurückdrängen können, ob das Unwichtige in so reichem Grade das Wichtige überwuchern mußte! Gleich beim Eintritt in jene Haupthalle drängt sich uns diese Frage auf . . . Da grüßt uns die Kolossalbüste des Kronprinzen und dahinter sehen wir in einem baldachinartigen Barockaufbau die lebensgroßen Bildnisse des Kaiserpaares — gewiß gut gemeint, aber recht schlecht gemalt! Und von demselben „Künstler" finden wir zu beiden Seiten des Hauptportals Bildnisse von Fürsten und Fürstinnen, zu Fuß, zu Pferde, stehend, sitzend, Kopf- und Kniestücke, Minister, Offiziere und Diplomaten, alles sein säuberlich nach Photographien hergestellt, mit liebevoller Berücksichtigung der Orden und Ehrenzeichen. Mußte das sein, gewissermaßen gleich so auf nüchternen Magen? Fürchtet, diese „Kunstwerke" bedecken mehrere Quadratmeter Wandflächen, und ein Meter kostet so und soviel Märker. Geschäft bleibt Geschäft!

Das ist eben beim Weiterwandern der hauptsächlichste Eindruck. Die großen Firmen der Bekleidungs-Industrie und Tropen-Ausrüstungen nehmen einen breiten Raum ein, dann, damit auch das Ernsthafte nicht fehlt, eine Lazarett-Einrichtung, daneben der Luxus-Equipagen und die neuesten Autos, Salonschuhe und Treppenläufer, Buntdruckpapiere und Kinderbetten, Lederdivans und Schlafzimmer-Toiletten. Und diese an sich ganz hübsche, nur nicht für eine Armee-Ausstellung passende Mannigfaltigkeit wird mit bewundernswerter Konsequenz durchgeführt! Im Schoße einer gewaltigen blauen Erdkugel und der neuesten Vermessungsinstrumente breiten sich Schokoladen, Bonbons und sonstige Nahrungsmittel aus, grelle Plakate künden uns die besten Stiefelputzpomaden an, Iris- und Veilchen-Parfüms eifern um die Wette, dann wieder eiserne Fallen, um Löwen und Tiger zu fangen, Heilmittel für Tropenkrankheiten und Schweizer Holzschnitzereien, dicht bei der lehrreichen Ausstellung von Meßtisch-Aufnahmen eine kokette Salon-Einrichtung des Hohenzollern-Kunstgewerbehauses mit Empire-Möbeln, Bronzen, Nippes, Marmorfiguren, Lampen, Vasen und sonstigen Tutti Frutti's.

„Wojo?" — das echt Berliner Wort wird man nicht los! Gut, ich kann mir erklären, daß der „Steinhäger-Urquell" gar nicht zu verachten ist, wenn man in den Dschungeln auf den Jagdzug geht, auch eine feine Thüringer Cervelatwurst vermag sich um den inneren Menschen große Verdienste zu erwerben, falls man Schiffbruch erlitten und im schwankenden Nachen auf wogenden Wellen umhertreibt, eine feine Upmann ist gegen die Mosquitoplage brillant zu gebrauchen und zwei noch besser, aber was „jang" ich „draußen" mit italienischen Skulpturen an, was mit einem komplizierten Schreibtisch, mit einem automatischen Zahlapparat aus Metall, mit einem dickbauchigen Cello? „Wojo?" — —

Aber, halt, nun stockt doch willig der Fuß bei der interessanten, gemeinsamen Ausstellung der Westfälisch-Anhaltischen Sprengstoffe in Berlin, und der Rheinischen Metall- und Maschinen-Fabrik in Düsseldorf; von einem packenden Gebirgsdioramа hebt sich ein Zug Maultiere mit zerlegten Gebirgsschützen ab, im Vordergrund sind Waffen und Munition aller Art aufgebaut, ein gepanzertes Auto ist mit einem Maschinengewehr versehen, die Herstellung von Granaten wird uns im einzelnen veranschaulicht. Leider ist jenes in dieser Halle die Waffentechnik gar nicht vertreten, die oben erwähnten Militär-Effektenfabriken stellen in Glaskästen wohl Säbel, Revolver, Jagdgewehre aus, aber das zeigen uns auch viele Schaufenster in unseren Hauptverkehrsstraßen. Vergebens schaut man nach der im Katalog genannten „Ausstellung des Kriegsministeriums, Berlin W.", man mag mit zehn Fernrohren herumfuchsen, nichts davon zu finden. Dafür kann man sich, wenn man sonst Lust hat, die Nase platt drücken an den Glaswänden, hinter denen schimmernde Sportpreise, sicherlich sehr nützliche Gas-Bügeleisen, blinkende Krieger- und Schützen-Vereinsabzeichen, funkelnde Kreuze und Sterne aller Länder und Klassen und ähnliches wie unähnliches mehr aufgespeichert sind. Wer will, mag eine Streichmaschine im Gang bewundern, ein Phorino, daß im Nu zu einem Schreibtisch umgewandelt werden kann, Polster-Garnituren, transportable Kochöfen, Mannschettenknöpfe mit Regimentsabzeichen und Schaukelstühle, alles patentamtlich geschützt.

Nein, da ist uns denn doch der Schutz lieber, den die Metallwerke von Basse & Selve in Altena in Westfalen ihren lungenkranken Arbeitern zu teil werden lassen, indem die Erkrankten von den Gesunden getrennt und in Isolierungshäusern untergebracht werden. Letztere werden uns in anschaulichen Modellen vorgeführt und zwar handelt es sich um Doppelwohnhäuser, in denen jede Wohnung im Erdgeschoß drei Räume enthält und zwar Küche, Wohn- und Schlafzimmer, im Dachgeschoß ein großes Zimmer für den Lungenkranken, mit Liegehalle und Bodenraum, im Kellergeschoß drei Keller und Stallung für die Hausziege. Die Baukosten für ein solches Haus betragen je 13000 Mark einschließlich Grund und Boden, die Miete beläuft sich jährlich auf 212 Mark, zu denen 19 Mark für elektrisches Licht und Wasserleitung kommen. Der Isolierungsgedanke hat dann weiter dazu geführt, für diejenigen Arbeiter, in deren Familie ein an Tuberkulose leidendes Mitglied sich befindet, besondere allein und frei nahe am Wald liegende Einfamilienhäuser zu bauen, in denen der Kranke ein großes luftiges, von der eigentlichen Familie getrenntes Wohnzimmer mit Liegehalle bekommt. Die dabei gemachten Erfahrungen lauten schon so günstig, daß die Inhaber der Werke den Entschluß gefaßt haben, mit dem Bau solcher Wohnhäuser so lange fortzufahren, bis jeder der Arbeiter eine gesunde, auskömmliche Wohnung besitzt, und jeder Lungenkranke, wenn er nicht in ein Krankenhaus will, in der Familie ein solches Isolierzimmer mit Liegehalle zur Benutzung hat.

Die Ausstellung der genannten Werke, die auch in umfassender Weise ihre Erzeugnissen vereinen, ist die einzige in dieser Haupthalle, welche die soziale Fürsorge auf das Trefflichste veranschaulicht. Wo sind unsere großen staatlichen und privaten Unternehmungen für Heer und Marine, warum haben sie sich nicht beteiligt, trotzdem der Kaisersohn Protektor ist, weshalb sehen so viel Bedeutsames, durch das man das Interesse der weitesten Kreise hätte erwecken, fördern und beleben können für unsere gewaltigen Rüstungen, die uns jahrein, jahraus so beträchtliche Opfer auferlegen? Wiederum das dreifach fragende: wo, warum, weshalb? Und keine Antwort darauf! Nur von fern klingt's mystisch: „Damula"!

Gerichts-Zeitung.

Strafkammer.

Halle a. S., 10. Juni.

* **Roheit.** Bei einem Tanzvergnügen in Cletzen gingen der Arbeiter Jenetzki und der Knecht Frz. Fritsche aus Creinna auf den Arbeiter D. los und Jenetzki goß diesem ohne jegliche Veranlassung ein volles Glas Bier ins Gesicht. D. stand deshalb auf und stellte J. wegen der Unverschämtheit zur Rede. Als Antwort versetzte J. dem D. mit dem Bierseidel einen Schlag ins Gesicht, daß das Glas zersprang und D. eine klaffende Wunde davon trug. Damit hatte J. sein Mütchen aber noch nicht gekühlt, er schlug vielmehr den D. auch noch einmal mit den Glassplittern ins Gesicht, während Fritsche von hinten an den Gemißhandelten herantrat und ihn ebenfalls mit einem Bierseidel mehrmals auf den Hinterkopf schlug, bis D. zusammenbrach. Später wurde festgestellt, daß Fritsche schon am Nachmittag die Drohung: „Heute machen wir Gehackes" ausgesprochen hatte. Wegen dieser rohen Tat hatten die beiden raufsüchtigen Gesellen vom Schöffengericht in Delitzsch eine Gefängnisstrafe von je 3 Monaten zudiktiert erhalten. Dem Fritsche war diese Strafe zu hoch und er hatte deshalb Berufung eingelegt, die heute verworfen wurde.

* **Unter falschem Namen gereist.** Der Fleischer Johann Lindner aus Bernburg hatte sich längere Zeit einen falschen Namen beigelegt und war auch mehrfach unter demselben bestraft worden. Er wurde deshalb zu 3 Wochen Gefängnis verurteilt.

* **Der Gänsedieb.** Als der Dienstknecht Kurt Zocher am 12. Januar d. J. seinen Dienst in Spergau verließ, nahm er 2 lebende Gänse mit, die er dann auf dem Markte in Merseburg verkaufte. Mit Rücksicht auf seine vielen Vorstrafen wurde Z. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Spätestens

3 Tage vor der Abreise

wolle man die **Nachsendung** des „General-Anzeiger" nach den **Sommer-Aufenthaltsorten** bestellen, da sonst ein pünktliches Eintreffen des Blattes nicht erfolgen kann.

Alle Beschwerden wegen Ausbleibens oder verspäteten Eintreffens des „General-Anzeiger" wolle man zunächst an das **Postamt** des **Sommer-Aufenthaltsortes,** nicht an unsere Expedition, richten.

Alles Weitere ist aus der besonderen Bekanntmachung betr. Reise-Abonnement ersichtlich.

Verlag und Expedition des

General-Anzeiger

für Halle und den Saalkreis.

Reise-Abonnement betr.

Abonnenten in Halle a. S., welche verreisen und den „General-Anzeiger" während der Dauer ihrer Abwesenheit durch unsere Expedition **unter Kreuzband** nachgesandt zu erhalten wünschen, wollen uns, wenn möglich schon einige Tage vor ihrer Abreise, unter Angabe ihrer hiesigen Wohnung, mitteilen, wohin und wie lange die Uebersendung von Ausgabe A (ohne) oder Ausgabe B (mit den „Halleschen Humoristischen Blättern") gewünscht wird. Das entstellende **Porto** (wöchentlich ca. 30 Pfg., für Ausland ca. 60 Pfg.), sowie der event. Abonnementsbetrag werden nach Rückkunft der Abonnenten von denselben eingezogen.

Dauert die Abwesenheit eines Abonnenten mindestens 8 Tage, und kommt nicht ein wechselnder, sondern ein fester Aufenthalt in Betracht, so kann auf Antrag auch **Post-Ueberweisung** durch unsere Expedition erfolgen (Ueberweisungsgebühr einschl. Bestellgeld monatlich 35 Pf., **vorauszahlbar**), sofern Abonnent nicht vorzieht, die Zeitung bei der betr. auswärtigen Postanstalt für einen Monat zu bestellen. Fürs Ausland empfiehlt sich stets Kreuzband-Sendung.

Es liegt **im Interesse der Abonnenten**, die Ueberweisung schon **einige Tage vor der Abreise** zu beantragen, da andernfalls **Verzögerungen in der Zustellung während der ersten Tage** am Aufenthaltsorte unvermeidlich sind. Ferner ist außer der **auswärtigen** Adresse noch Angabe der **hiesigen** Wohnung, sowie die Mitteilung erforderlich, ob Ausgabe **A (ohne)** oder Ausgabe **B (mit** den „Halleschen Humoristischen Blättern") gewünscht wird.

Auswärtige (Post-) Abonnenten, welche verreisen und den „General-Anzeiger" während der Dauer der Reise anstatt nach ihrer Wohnung nach ihrem Reiseaufenthalte zugesandt wünschen, wollen dies bei **ihrer** Postanstalt unter Zahlung der Ueberweisungsgebühr (innerhalb Deutschland 50 Pfg.) beantragen, sofern nicht eine wechselnde Adresse oder das Ausland in Betracht kommt, in welchen Fällen es sich empfehlen würde, sich die Zeitung unter Kreuzband nachsenden zu lassen.

Bezug des General-Anzeiger in Dölau.

Abonnenten, welche während der Sommermonate in Dölau Aufenthalt nehmen, seien darauf aufmerksam gemacht, daß sie den General-Anzeiger durch unsere

Filiale in Dölau,

z. H. des Herrn Karl Thiele, Zechenhausstraße 6.

erhalten können.

Expedition des General-Anzeiger.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19070613042/fragment/page=0001

Handel und Verkehr.

* **Reichsbank.** Der Zentralausschuss ist auf heute, Mittwoch, einberufen. Es handelt sich dabei um die übliche Monatssitzung, in welcher zugleich die formelle Genehmigung des Ausschusses zur Auszahlung der Halbjahrs-Dividende (1 5/4 Proz.) per 18. Juni zu erteilen ist. Eine Ermässigung des Diskontsatzes kommt zur Zeit nicht in Betracht. Präsident Dr. Koch dürfte aber Anlass nehmen, sich über die derzeitige Lage des Instituts und die allgemeine Geldmarktlage zu äussern.

* **Zentrale für Spiritusverwertung.** In einer in Düsseldorf abgehaltenen Versammlung der rheinischen Spiritusfabrikanten ist nach eingehender Erörterung beschlossen worden, der Spirituszentrale vom Jahre 1908 bis zum Jahre 1918 unter den vom Vorsitzenden entwickelten Gesichtspunkten beizutreten.

* **Preisveränderungen für Kupfer und Messing.** Wie die „Westf. Ztg." meldet, wurde der Kupferrohrgrundpreis auf 279 und der Kupferblechgrundpreis auf 254 Mk. ermässigt. Das Messingsyndikat ermässigte den Messinggrundpreis von 203 auf 200 Mk.

* **Leipziger Malzfabrik in Schkeuditz.** Die Verwaltung schätzt die diesjährige Dividende auf 5 1/2 bis 6 Proz., wobei zu berücksichtigen ist, dass das Geschäftsjahr erst am 31. August zu Ende geht und dass die restlichen drei Monate das Erträgnis nicht unwesentlich noch beeinflussen können. In den letzten Jahren ist die Dividende des Unternehmens stetig zurückgegangen, von 12 Proz. im Betriebsjahre 1900—1901 bis auf 3 Proz. in 1905/06.

* **Oscar Schimmel & Co., A.-G. zu Chemnitz.** Der auf den 1. Juli d. Js. einberufenen Generalversammlung wird für das am 30. April d. Js. abgelaufene Geschäftsjahr die Verteilung einer Dividende von 8 Proz. (gegen 7 1/2 Proz. in den beiden vorhergehenden Jahren) vorgeschlagen.

* **Heldburg-Aktiengesellschaft.** Die Verwaltung teilt im Geschäftsbericht für 1906 mit: Die im Betriebe befindlichen Gewerkschaften haben sich in befriedigender Weise entwickelt. Die Erwerbung der Kuxe der Gewerkschaft Desdemona hat sich als sehr vorteilhaft erwiesen. Die Gewerkschaft Heldburg (Salzungen) hat einen Gewinn von 125 000 Mk. ergeben, der zu Abschreibungen verwendet wird. Die Gewerkschaft Frisch Glück hat einen Gewinn von 126 000 Mk. erzielt, der auch zu Abschreibungen verwendet wird. Bei der Gewerkschaft Wilhelmshall wurden die Abteufungsarbeiten eingestellt. Der Gewinn der Gewerkschaft Desdemona wurde zu Abschreibungen verwendet. Die Aktiengesellschaft Heldburg schliesst mit einem Verlust von 412 000 Mk. ab, der aus den Reserven gedeckt wird. Die Verwaltung hofft, in Zukunft befriedigende Betriebsresultate erzielen zu können.

* **Erzgebirgische Dynamitfabrik, Aktiengesellschaft, zu Geyer i. Sa.** Die Gesellschaft, die zum Konzern des Dynamite Trust gehört, erzielte im Jahre 1906 einen Gewinn von 108 097 (109 382) Mark, woraus dem Erneuerungsfonds 22 343 (23 628) Mk., der Reserve 4288 (4287) Mk. zugewiesen werden sollen, während die auf wiederum 7 1/2 Proz. (wie in den letzten 2 Jahren) in Vorschlag gebrachte Dividende 75 000 Mk. erfordert. Der Aufsichtsrat erhält 4147 (4146) Mk., der Vorstand 2320 (2319) Mk. als Tantiemen.

* **Hirsch, Janke & Co., Aktiengesellschaft, in Weisswasser O.-L.** Diese im September vorigen Jahres errichtete Aktiengesellschaft verzeichnet für ihr erstes, mit dem 31. März beendetes Geschäftsjahr einschliesslich 4817 Mk. Einnahmen aus Mieten und abgeschriebenen Forderungen einen Bruttogewinn von 302 057 Mk. Der Reingewinn beträgt nach Deckung der Unkosten mit 109 51[illegible] Mark, der Zinsen mit 32273 Mk. sowie nach 39950 Mk. Abschreibungen auf die Anlagen und 1245 Mk. Abschreibungen auf Forderungen 119 078 Mk. Davon dienen zu Reservestellungen 5954 Mk., zu 3 1/2 Proz. Dividende 85 000 Mk., zu Tantiemen 7312 Mark und zum Vortrag auf neue Rechnung 20 811 Mk. Zur Pflege und Ausdehnung der Beziehungen im Rheinlande und in Westfalen errichtete die Gesellschaft im Januar 1907 in Gemeinschaft mit befreundeten Personen die Glashüttenniederlage Weisswasser Hirsch, Janke & Co., G. m. b. H. in Köln und beteiligte sich an dem Stammkapitale von 50 000 Mk. mit nom. 20 000 Mk. Das neue Unternehmen hat den Geschäftsbetrieb Anfang April eröffnet.

* **Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerks Eintracht-Tiefbau bei Steele a. d. R.** Nach dem Geschäftsbericht betrug der Betriebsüberschuss aus dem Jahre 1906 921 069 (766 780) Mk., woraus nach Deckung der Anleiheinsen, Tilgung der Anleihe und Grundentschädigung 560 000 (375 000) Mk. Ausbeute verteilt und 266 474 (297 026) Mk. Abschreibungen beschlossen wurden. Die reine Förderung betrug 507 220 (468 478) t oder 8 Proz. mehr als im Vorjahr. Ohne den Arbeiter- und Wagenmangel würde sie viel grösser gewesen sein.

Leipziger Produktenbörse.

Locopreise vom 11. Juni, mittags 1 Uhr.

Die Preise verstehen sich erste Kosten (exkl. Provision, Courtage usw.) frei Leipzig gegen bare Zahlung.

Witterung: Schwül.

Weizen per 1000 kg netto inländischer 207—210 Mk., bez. u. B., ausländischer 212—220 Mk. bez. u. B. Ruhig.
Roggen per 1000 kg netto hiesiger 201—204 Mk. bez. u. B., Preussischer 207 Mk. B., ausländischer 209—212 Mk. B. Matt.
Gerste per 1000 kg netto Braugerste, hiesige —,— Mk., auswärtige —,— Mk., Mahl- und Futterware 164—175 Mk. bez. u. B.
Hafer per 1000 kg netto inländischer 200—207 Mk. bez. u. B., ausländischer —,— Mk. Ruhig.
Mais per 1000 kg netto amerikanischer 151—155 Mk. bez. u. B., runder 152—156 Mk. bez. u. B., Cinquantin 157—170 Mk. bez. u. B.
Raps per 1000 kg netto —,—.
Rapssuchen per 100 kg netto —,— Mk.
Rüböl, rohes, per 100 kg netto ohne Fass 74,00 Mk. nom. Behauptet.

Berliner Produktenbörse vom 11. Juni.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt:

Weizen, Juli 202,75 Mk., Septbr. 193,50 Mk.
Hafer, märk., mecklenb., pomm., preuss., pos. und schles. feiner 204,00—210,00 Mk., mittel 198,00—203,00 Mk., gering 194,00 bis 197,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.
Mais, amerik. Mixed abfallender 146,00—160,00 Mk., runder 150,00—160,00 Mk., türk. Mixed 166,00—168,00 Mk. frei Wagen.
Gerste, inländische Futterware, mittel und gering 170,00 bis 176,00 Mk., gute 179,00—193,00 Mk., russ. und Donau, leichte 165,00—170,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.
Erbsen, in- und ausländ. Futterware, mittel 168,00—178,00 Mk., feine und Taubenerbsen 180,00—195,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.
Weizenmehl 00 26,50—28,50 Mk.
Roggenmehl 0. 1 25,60—27,80 Mk.
Weizenkleie 11,50—12,00 Mk.
Roggenkleie 13,50—14,00 Mk.

Preise um 2 Uhr (amtlich):

Weizen. Tendenz: Matt. Juli 201,50 Mk., September 193,25 Mk.
Roggen. Tendenz: Flau. Juli 198,50 Mk., September 174,75 Mk.
Hafer. Tendenz: Flau. Juli 190,25 Mk., September 161,50 Mk.
Mais. Tendenz: Matt. Juli 139,75 Mk., September 139,00 Mk.
Rüböl. Tendenz: Fest. Juni 73,40 Mk., Oktober 69,50 Mk., Dezember 69,40 Mk.

Kaffee.

Hamburg, Dienstag 11. Juni, abends 6 Uhr. Kaffeemarkt. Good average Santos per September 28 1/2 Gd., per Dezember 28 3/4 Gd., per März 29 Gd., per Mai 29 1/4 Gd. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg, Dienstag 11. Juni. Zuckerbericht. Kornzucker, 88 Grad ohne Sack —,—. Nachprodukte, 75 Grad ohne Sack 8,00—8,15. Stimmung: Still. Brotraffinade I ohne Fass 19,50—19,62 1/2. Krystallzucker I m. S. — Gem. Raffinade m. S. 19,25—19,37 1/2. Gem. Melis m. S. 18,75—18,87 1/2. Stimmung: Geschäftslos. Rohzucker 1. Produktion Transit frei an Bord Hamburg per Juni 19,85 Gd., 19,95 Br., per Juli 19,95 Gd., 20,05 Br., per August 20,15 Gd., 20,20 Br., per Oktober-Dezember 19,35 Gd., 19,45 Br., per Januar-März 19,45 Gd., 19,55 Br. Ruhig.

Hamburg, Dienstag 11. Juni, abends 6 Uhr. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per Juni 19,85, per Juli 19,95, per August 20,05, per Oktober 19,20, per Dezember 19,10, per März 19,35. Matt.

Zahlungs-Einstellungen.

Ueber die nachstehenden Firmen ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Sitz des Konkursgerichts ist, wo nötig, in Klammern beigefügt; die Daten sind: der Eröffnungstermin, der Ablauf der Anmeldefrist, die erste Gläubigerversammlung und der Prüfungstermin.

R. Zoller, G. m. b. H., in Berlin (7/6, 12/8, 2/7, 30/8).
Handelsgesellschaft J. Cohn in Berlin (7/6, 10/8, 28/6, 4/9).
Kaufmann Adolf Elias in Berlin (8/6, 14/7, 6/7, 14/8).
Süddeutsche Glühkörperfabrik, G. m. b. H., in Frankfurt a. M. (7/6, 16/7, 27/6, 26/7).
Offenfährmann H. Knaack, Inh. der Fa. O. Knaack, in Gnesen (6/6, 20/7, 4/7, 22/8).
Kolonialwarenhändler Ludwig Bischoff in Karlsruhe (7/6, 20/6, 28/6, 10/7).
Kaufmannsehefrau E. Heintze geb. Liebig in Mannheim (8/6, 1/7, 17/6, 19/8).
Zigarren- und Tabakgeschäft J. Wimmer in München (8/6, 28/6, 6/7, 6/7).
Schneidermeister Carl Andr. Eggert in Plauen (8/6, 27/6, 8/7, 8/7).
Kaufmann A. Ruszczynski in Kurnik (Schrimm, 7/6, 8/7, 17/7, 17/7).
Furaghändler Georg Buchberger in Gmund a. T. (Tegernsee, 7/6, 27/6, 6/7, 6/7).
Brauereibesitzer Julius Rob. Valz in Rabenau (Tharandt, 7/6, 29/6, 27/6, 18/7).
Handelsgärtner Paul A. Berthold in Zwickau (8/6, 4/7, 24/6, 15/7).

Schiffsbewegungen:

* **Berlin,** 11. Juni. (Kaiserliche Marine.) „Seeadler" ist am 11. Juni von Durban nach Beira in See gegangen. „Undine" und „Uian" sind am 9. Juni, „Rhein" am 10. Juni vor Helgoland eingetroffen. „Möwe" ist am 9. Juni in Kiel eingetroffen, „Fuchs" ist am 10. Juni von Kiel in See gegangen. Die Manöverflottille ist am 9. Juni aufgelöst, die I. Halbflottille in Wilhelmshaven, die II. in Kiel ausser Dienst gestellt. „S. 145" ist am 8. Juni in Elbing von Stapel gelaufen. Der Ablösungstransport für die Besatzungen der beiden Kreuzer „Bussard" und „Seeadler" wird mit dem Reichspostdampfer „Feldmarschall" von der Ostafrika-Linie befördert. Ab Hamburg am 29. Juni, an Mozambique am 5. August. Die Rückkehr der abgelösten Besatzung erfolgt mit dem Reichspostdampfer „Prinzessin" von derselben Linie. Ab Mozambique am 5. August, an Hamburg am 11. September. Poststation für „Frithjof" und „Aegir" vom 13. Juni ab bis auf weiteres Kiel.

Friedmann & Co., Bankgeschäft,

Halle a. S. — Poststr. 2.

Im freien Verkehr ermittelte Kurse von Kaliwerten:

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adolfsglück abg.	—	15	Schleierkauze	575	625
Alexandershall	8000	8100	Schlägel u. Eisen	—	15
Barbara pfl.	—	15	Siegfried I	2375	2450
Beiendrode	6000	6100	Thüringen	—	5500
Carlsglück	—	150	Verden abg.	—	125
Carlshall	225	250	Volkenroda	1250	1300
Centrum	625	675	Warmeloh	—	25
Desdemona	5200	5300	Wendland	—	300
Deutschland	4550	4625	Wilhelmshall	12100	12300
Einigkeit	5000	5100	Wintershall	12400	12600
Emilienhall	175	200			
Grossherz. Sophie	—	200	75% Adler Akt.	43	45
Güntershall	4500	4575	Bismarckshall Akt.	40	42
Hansa Silberberg	2425	2500	Benthe Akt.	26	28
Hedwigsglück	—	40	Deutsche Kali-		
Heldrungen	1575	1625	werke Akt.	118	120
Hermann II	925	975	Friedrichshall Akt.	84	86
Immenrode	2100	2150	Hattorf voll. Akt.	45,50	47
Johannashall	2350	2400	Heldburg Akt.	58	60
Juliushall	—	50	Krägersh. Akt.	—	85
Kaiser Rudbart	—	75	Ludwigshall Vorz.-		
Königshall	—	60	Akt.	97	99
Mansfelder Kuxe	1145	—	80% Neu-		
Moltkeshall	—	525	bleicherode Akt.	—	90
Nordenhall	—	125	Prinz Adalbert Akt.	43	45
Neu-Wunstorf	—	30	Ronnenberg Akt.	144	148
Ravensberg	—	25	Sigmundshall alte		
Sachsen-Weimar	1100	1150	Akt.	210	220

abgeschlossen am 12. Juni 10 Uhr vormittags.

Tendenz: Ruhig.

Marktpreise

der Woche vom 4. Juni bis 8. Juni 1907

nach den Ermittelungen der Markt-Kommission.

Gegenstand		Verkaufs-Einheit	Höchster Preis ℳ	₰	Niedrigster Preis ℳ	₰	Durchschn. Preis ℳ	₰
Weizen	gut	100 Klgr.	21	20	20	85	21	03
	mittel	„	20	70	20	50	20	60
	gering	„	20	20	20	20	20	25
Roggen	gut	„	20	80	20	50	20	65
	mittel	„	20	30	20	08	20	19
	gering	„	19	90	19	70	19	80
Gerste	gut	„	—	—	—	—	—	—
	mittel	„	—	—	—	—	—	—
	gering	„	—	—	—	—	—	—
Hafer	gut	„	20	80	20	55	20	68
	mittel	„	20	35	20	10	20	28
	gering	„	19	90	19	65	19	78
Erbsen (Viktoria),	handverlesene	„	22	50	22	—	22	25
„ „	gewöhnliche	„	20	—	17	50	18	75
Speisebohnen		„	—	—	—	—	—	—
Linsen		„	—	—	—	—	—	—
Eßkartoffeln		„	8	50	7	25	7	88
Richtstroh		„	6	—	5	50	5	75
Krummstroh	Fuhrenpreis	„	4	—	3	80	3	90
Heu		„	7	—	6	—	6	50
Rindfleisch (im Großhandel)		1 Klgr.	1	30	1	05	1	18
	(von der Keule)	„	1	60	1	40	1	50
	(vom Bauche)	„	1	40	1	20	1	30
Schweinefleisch		„	1	60	1	20	1	40
Kalbfleisch		„	2	—	1	80	1	90
Hammelfleisch		„	1	80	1	50	1	65
Geräucherter Speck		„	1	40	1	20	1	30
Eßbutter		„	2	80	2	70	2	75
Eier		1 Schock	4	—	3	60	3	80

Halle a. S., den 11. Juni 1907.

Wasserstände: Am 11. Juni: Weissenfels Oberpegel + 2,40, Unterpegel + 0,18, 12. Juni: Halle unterhalb + 1,82, Trotha + 1,75, 11. Juni: Bernburg + 1,02, Calbe Unterpegel + 0,58, Oberpegel + 1,50, Dresden — 1,45, Magdeburg + 1,21.

Berliner Börse, 11. Juni 1907.

Berlin. Bankdiskont 5 1/2%, Lombardzinsfuss 6 1/2%, Privatdiskont 4 5/8%. Nachdruck verb.

Disch. Fonds u. Staats-Pap.			Preussische Pfandbriefe			Preussische Rentenbriefe			Deutsche Reichsanleihe			Sächsische Fonds		
Dt. Reichs-Schatz	3/4	99.25b	Ostpreuss.	3/4	93.00b	Ostpreuss.	3/4	93.00b	3% Reichsanl.	3/4	85.50b	Sächs. Rente	4/4	96.40b
do. tilt. I. 7. 08	3/4	99.20b	do.	3/4	93.50b	do.	3/4	93.50b	3% Reichsanl.	3/4	85.50b	Sächs. Anleihe	4/4	101.10b
do. tilt. I. 10. 08	3/4	99.75b	do.	3/4	93.30b	do.	3/4	93.30b	3% Reichsanl.	3/4	85.50b	Sächs. Rente	3/4	93.00b
do. tilt. I. 4. 09	3/4	98.60b	Pommern	3/4	94.75b	Pommern	3/4	94.75b	3% Reichsanl.	3/4	85.20b	Sächs. Anleihe	3/4	85.20b
Dt. Reichs-Anl.	3/4	93.70b	do.	3/4	93.30b	do.	3/4	93.30b	Deutsche Reichsanl.	3/4	82.00b	Sächs. Rente	3/4	82.00b
do.	3/4	83.70b	Ostpreuss.	4/4	104.00b	Ostpreuss.	4/4	104.00b	Mexikan. Anleihe	5	100.50b	Sächs. Anleihe	3/4	—
Preuss. cons. A.	3/4	93.90b	do.	4/4	93.00b	do.	4/4	93.00b	Oesterr. Gold.	4	98.75b	Sächs. Rente	3/4	—
do.	3/4	83.60b	Pomm. Land	3/4	93.00b	do.	4/4	93.00b	Goldbet. (Lomb.)	2/6	62.90b	Goldbet. (Lomb.)	2/6	62.90b
Bad. St.-Anl. 1901	4	100.40b	do.	4/4	82.25b	do.	4/4	82.25b	do. Obl. Gold.	5	—	do. Obl. Gold.	5	—
do. do. 1902	3/4	92.50b	Posensche	3/4	100.90b	Posensche	3/4	100.90b	Ungarn (Gulden)	4/4	85.10b	Ungarn (Gulden)	4/4	85.10b
Bayer. St.-Anl.	3/4	93.00b	do.	3/4	93.70b	do.	3/4	93.70b	Mitteld. Bod.-Cr.	4	72.75b	Mitteld. Bod.-Cr.	4	72.75b
do. do.	3/4	93.00b	Sächsische	3/4	103.00b	do.	3/4	103.00b	do. do. ult. 06	3/4	80.40b	do. do. ult. 06	3/4	80.40b
Bremen. Anl. 1899	3/4	92.75b	do.	3/4	94.60b	Ramen.	3/4	101.00b	Meckl.-Strelitz.	3/4	75.60b	Meckl.-Strelitz.	3/4	75.60b
Cass. Landescr.	3/4	—	do.	3/4	82.80b	do.	3/4	87.70b	Meck.-Schwerin	4	—	Meck.-Schwerin	4	—
Hamb. am. 98/99	3/4	—	Schles. altfd.	3/4	85.50b	Russ. Anl. 1902	4	76.10b	Neue Bod.Ge.Obl.	4	—	Neue Bod.Ge.Obl.	4	—
do. do. 1903	3	—	do. do. L. A.	3/4	100.25b	do. do. 1905	4	90.70b	Nordd. Grdcr. Rl.	4	75.75B	Nordd. Grdcr. Rl.	4	75.75B
Hess. St.A. 93/09	3/4	—	do. do. L. C.	3/4	100.25b	do. Goldrente	5	—	Preuss. Bode. Pf.	4/4	—	Preuss. Bode. Pf.	4/4	—
do. do. 96 03 04 05	3	81.90b	Schlesisch. Ld.	3/4	92.00b	do. Staatsrt.	4	73.10b	do. do. I.	4/4	110.25b	Königsh. Ver.-B.	4/4	110.25b
do. do. 09	3	100.70b	Westf. Land	3/4	99.50b	do. Bodenr. Gr.	5	—	do. 1905 XIV.	4	120.00b	Leipzig. Cred.-A.	4	120.00b
Oldb. St. Kred Obl.	3/4	—	do. do.	3/4	92.75b	Sao Paulo C. I.	5	95.50b	Rybinsk gar.	4	72.80G	do. Akt.-Br.	4/4	72.80G
Braunschb. Pr.-A.	3/4	—	Westp. ritt. L.	3/4	94.00b	Schwed. St.A. 86	3/4	—	Süd-Ost 1898	4	72.30b	do. Union-Br.	4/4	72.30b
Hann. Pr. Vil. VIII	3/4	—	do. do. L. A.	3/4	82.80b	Serb. ann. Rente	5/4	79.10b	Südwestafrika	4	72.40B	do. Victoriabr.	4/4	72.40B
Sagr. Vorr. Obl.	3/4	92.10G	Hannoversch	3/4	—	Span. Schuld	4	—	Türk. Staatsa. 03	4	—	Bremen. Bank	4/4	—
Pomm. Prv.-Anl.	3/4	—	do.	3/4	93.70G	Türk. Staatsa. 03	4	93.70G	Anat. Eisb.-Obl.	5	—	Dresdner Bank	4/4	—
Posen. Prv.-Anl.	3/4	—	Hess.-Nass.	3/4	84.70G	do. Bagdad-A.	4	84.70G	do. 4. 04 ult. 13	4	101.10G	Hannoversche	4/4	101.10G
do.	3/4	—	do.	3/4	85.40G	do.	5	85.40G	do. 0.96 ult. 06	3/4	—	Nationalb. f. D.	4/4	—
Rhein. Prv.-Obl.	3/4	92.00G	Kur u. Neum.	3/4	99.80G	do. Lose	—	136.00b	do. v. 05 ult. 15	3/4	—	Eilenburg Kattun	6/4	—
do. IX. XI. XIV.	3	83.50G	do.	3/4	99.50B	Bulg. Goldrente	4	92.90G	Ital. Eisb.O. st. g.	2/4	—	Gothb. Eisb. a. Gew	4	119.00G
Tilsit-Insterb.	3/4	92.00G	Pommersch	3/4	99.90B	Ital. Rente	5	—	Ital. Mittelmeer	4	—	Oberl. Eisenbahnbau	4/4	140.00G
Westf. Prv.-Anl.	3/4	83.75G	do.	3/4	92.60G	Ital. Staatsr. 97	3/4	—	Mex. Nat. Eisb.	4	—	Sarna. Bank	4/4	121.00G
do.	3/4	83.75G	Posensche	3/4	99.70G	Bosnier Anl. 04	4	96.00G	Nrth. Pac. P. Lien	4	—	Brdd. Lloyd	5/4	118.10G
do.	3/4	—	do.	3/4	99.70G	Chines. Anl. 96	4	—	do. Gen.-Lien	3	69.50b	V. Fab. S. Vk.	4/4	64.90B
Westpr. Pr.-Anl.	3/4	93.00b	Preussische	3/4	99.70B	do. do. Pas.	5	100.60b	St. Louis S. West.	4	75.10G			
Altona St.A. 1901	4	100.40b	do.	3/4	92.80G	Lissabon St.-A.	4	79.90b	do. do. Inc. B.	4	—			
Barmen St.-Anl.	3/4	92.50G	Rh.-Westf.	3/4	—	Mex. Anl. 1899	5	—	Tehuantepec Gl.	5	100.75G			
Berliner St.-Anl.	3/4	97.40G	do.	3/4	—	do. do. 07	3/4	—						
do. 1887/98	3/4	94.20G	Schlesische	3/4	99.80G	**Eisenbahn-Stamm-Aktien.**			**Deutsche Hypoth.-Pfandbr.**					
Bonn. St.-A.	3/4	—	Schlesische	3/4	99.75G	Aach.-Mast. Lbhg.	5/4	—	Berlin. Hyp.-Bk.	4	98.00B			
Breslauer St.-A.	3/4	92.75B	do.	3/4	—	Allg. Dt. Kleinb.	4/4	90.00G	do. do.	4	91.50G			
Bromberg. St.-A.	3/4	94.00G	Schl.-Holst.	3/4	99.75G	Braunschw. Lst.	4/4	139.50G	do. Hyp.-B. VII.	4	98.25G			
do. do.	3/4	100.10G	do.	3/4	—	Brem. Lst. ab 1914	4	146.75G	do. do. VIII.	4	93.00G			
Charlottb. 88/99	3/4	100.30G	Bad. Prämien-A. 07	4	153.90b	do. III u. IV. 1915	4	144.00G	do. do. X.	4	98.30G			
Cöln. St. A. v. 96	3/4	92.30b	Braunsch. 20 Tl.	frei	156.00G	Erfurter Lst.	4	—	Berl. Pr. Bd. III	4	99.00G			
Grefelder St.-A.	3/4	—	Cöln-Mind. P.-A.	3/4	131.30b	Hildesheim. Stadt.	6	125.00G	Berl. Pr. Bd. XIV.	4	97.60G			
Dessau 1885/1903	3/4	92.50G	Hamb. 50 Tlr.	3/4	140.50G	Kreisanleihe	3/4	69.00G	Disch. G.-Cr.	4	94.00G			
Elberf. St.-A. v. 9[illegible]	3/4	100.00G	Lübecker	3/4	—	Worth. Wert. I. A.	4/4	90.75G	do.	4	113.50G			
do. do. 89	3/4	94 75B	Mein. T. Gold.-L.	frei	32.40b	Oesterr. Staatsb.	3	—	do. II.	4	94.00G			
Essen St.A. IV. V. 96	3/4	—	Oldenb. 40 Tl.	3/4	—	do. Gold (Lit. A.)	3	27.40b	do. II. a. Lit. A.	4	99.00B			
Hann. St.-A. 95	3/4	—	**Ausländische Fonds.**			Warschau-Wien	0	—	do. Hyp.-B. VII.	4	98.30G			
Kieler St.-Anl.	3/4	93.25G	Argent. Anl. v. 87	5	98.50B	Gothardbahn	4/4	—	do. do. VIII.	4	93.00G			
Magdeburger	3/4	94.25G	do. ann. 4000 M.	4/4	94.50b	Mittelmeer	4	72.50G	do. do. X.	4	98.30G			
Münchener St.-A.	4	99.60G	do. Ausg. 10 Ltr.	4/4	92.40b	Prinz Henri	4	72.50G	do. II. u. XII.	4	99.00G			
Pasewalker St.-A.	3/4	—	do. Gold 8. 1896	4	93.50B	Warschau. Eisenb.	5	279.00B	Frankf. R. S. 2. 3.	4	95.10G			
Stettiner St.-Anl.	3/4	—	Bulg. St.-Anl. 92	6	101.70B	Zwickau. Eisenb.	13	—	Hamb. Hypot.-B.	4	98.75G			
Wiesbad. 1901	3/4	92.25G	Chile Gold-Anl.	4/4	91.25G	**Eisenbahn-Prior.-Obligat.**			do. do. 1900	4	95.50G			
Berl. Pfdbr.	3/4	122.50G	Chin. Anl. 1896	4/4	108.10G	Bux-Prager Gold	3	—	Hann. B. C. A. 1.	4	97.60G			
do.	4	103.10G	do. 1898	4/4	97.30G	Elb. West. G. stf.	4	—	Meckl. K.-Pfd. 14	4	99.00G			

Chin. Anl. v. 1898	4/4	96.40b	Elb. West. 1890	4	—	Meckl. H.-Pfd. I.	3/4	97.60G	Berl. Handels-Ges	9	149.00b
Franzäsisch St.-Anl	1/5	81.10b	Franzäsische Staatsb.	4	—	Meckl. Str. H.-Pfd.	3/4	100.30G	do. Hypoth.-A.	4/4	122.75b
Galiz. Carl Ludw.	4	99.00G	Galiz. Carl Ludw.	4	—	do. do. I.	3/4	90.30G	do. Hypoth.-B.	4/4	170.75G
Kaisch. Oeb. Gold	4	99.75G	Kaisch. Oeb. Gold	4	—	Meining. H.-B. II.	4	98.70G	do. Kassenver.	5/4	—
do. Stb. 89	4	92.10G	do. Stb. 89	4	—	do. VI. VII.	4	98.80G	Brandt. Bank f. D.	4/10	156.75B
Oest.-Ung. St. alt	4	85.20G	Oest.-Ung. St. alt	4	86.40G	do. VIII.	4	99.00G	Braunschw. Bank.	6/4	116.00G
do. Erganzungsst.	3	—	do. Erganzungsst.	3	82 00G	do. IX. x. 1914	4	99.20G	Br. Hann. Hypoth.	7/4	—
do. Staats Gold	4	—	do. Staats Gold	4	—	do. XI. u. 1916	4	100.00G	Brem. Disc.-K. abg.	6	105.00G
do. Rente	4	98.75b	do. Rente	4	—	do. XIII.	4	93.20G	Bremer Wollk.	4	154.25G
Goldact. (Lomb.)	2/6	62.90G	Goldact. (Lomb.)	2/6	62.90G	do. ank. b. 07	3/4	93.20G	Carolinenh. Gilfb.	25	333.00b
do. Obl. Gold	5	—	do. Obl. Gold	5	—	do. 1913	3/4	93.80G	Deutsche Bank	12	222.90b
Ungarn (Gulden)	4/4	85.10b	Ungarn (Gulden)	4/4	85.10b	do. Präm.-Pfl.	4	130.00b	Disch. Effect.-G.	8	136.50G
Mitteld. Bod.-Cr.	4	72.75G	Mitteld. Bod.-Cr.	4	72.75G	Dtsch. Hyp.-Bk. 100	7/4	116.70B	Gotha Mühl. Brgw.	8	151.50G
do. do. ult. 06	3/4	80.40G	do. do. ult. 06	3/4	80.40G	Disconto-Comm.	9	167.50b	Consortia Brgb.	22	330.00G
do. Grdcr. A.	4	75.60G	do. Grdcr. A.	4	75.60G	Dresdner Bank	8/4	136.30b	Consolidation	30	410.00b
Meck.-Strelitz.	3/4	—	Meck.-Strelitz.	3/4	—	Erdölwerke Pap.	4/4	228.00G	Erdölwerke Pap.	4/4	228.00G
Neue Bod.Ge.Obl.	4	—	Neue Bod.Ge.Obl.	4	—	Essen. Cred.-V.	8/4	155.50G	Gräflinger Pap.	14	134.10G
do. do.	3/4	85.90B	do. do.	3/4	85.90B	Gothaer Grndcr.	8	—	Dresdner Gas	8	166.90G
Nordd. Grdcr. Rl.	4	75.75B	Nordd. Grdcr. Rl.	4	75.75B	Hamburg Hyp.-Bk.	8	161.00G	Disch. Gasglüh.	22	292.00G
Preuss. Bode. Pf.	4/4	—	Preuss. Bode. Pf.	4/4	—	Hannoversche	7	134.00B	Gas. f. Leipzig	10	258.00b
do. do. I.	4/4	110.25G	do. do. I.	4/4	110.25G	Königsb. Ver.-B.	6/4	121.00G	Dresdner Gas.	14	261.50G
do. 1905 XIV.	4	120.00b	do. 1905 XIV.	4	120.00b	Leipzig. Cred.-A.	9	163.00G	Dtsch. Reichsbk.	4	71.80b
do. XI.	3/4	72.80G	do. XI.	3/4	72.80G	Leipziger Bankv.	7/4	118.00G	Gas. Akt.-Ges.	20	377.10G
Pr. Cont. Bd. Pf.	90	4	98.70G	do. Privatbank	7	129.30B	do. Union-Br.	20	387.00B	Naue Bod.-A.-G.	84	118.50G
do. v. 03 ult. 12	4	94.90G	98.10G	Mein. Hyp.-B.	7	142.50b	do. Victoriabr.	8	128.50G	Niedert. Kohlenw.	8	150.50G
do. v. 06 ult.